

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



November 2009
Nr. 4

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Lebensraum ~~Schule~~

GLEISDORF

www.gleisdorf.at

Kulturkeller
forumKLOSTER
Freizeiteinrichtungen
Innenstadt
.. und vieles andere



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer
Direktor**

Schule als Raum zwischen Traum und Trauma

Bei unserer Redaktionssitzung am 30. September 2009 haben wir lange um ein Generalthema für die 4 Ausgaben des „Positiv“ gerungen. Nach 2 Stunden standen 2 Themen zur Wahl – tatsächlich kam es dann ganz anders. Bei der Auflistung aller möglichen Beiträge für die 1. Ausgabe entstand plötzlich das Bild einer Schule, die zwischen „Traum“ (traumhaft schönen Ereignissen: Meeresbiologie in Pula, Sprachwochen in Malta, Schulstartfest, neuer Pausenhof ...) und Sorgen um Überforderung, Mobbing, soziale Probleme und Lernschwierigkeiten angesiedelt ist. Natürlich gibt es auch vieles, das „ganz normal“ dazwischen liegt bzw. bei dem noch nicht entschieden ist, ob

es eher zum Traum oder zum Trauma werden wird.

Es wird nicht nur am neu konstituierten Elternverein, dem Team der Schülervertretung, das am 9. Oktober gewählt wurde, an den Mitarbeitern bei unseren Schulfesten, an den Serviceeinrichtungen der psychosozialen Beratung, der Lernberatung und am Lernclub liegen.

Einige dieser Neuzugänge und Mitarbeiter in neuen Funktionen werden in dieser Ausgabe vorgestellt.

Die Entscheidung, wo unser Gymnasium zwischen Schultraum und Schultrauma am Ende dieses Schuljahres zu finden sein wird, trifft jeder Einzelne für sich, aber auch für die gesamte Schule.

Alles Gute für das Schuljahr 2009/2010 wünscht

*Der **Raum** ist eine grundlegende Komponente der Wirklichkeit. Philosophisch strittig ist, ob der Raum „an sich“, unabhängig von Wahrnehmung und Vorstellung existiert oder lediglich eine Anschauungsform des wahrnehmenden Subjekts ist.*

*Zu einer psychischen **Traumatisierung** kommt es, wenn das Ereignis die psychischen Belastungsgrenzen des Individuums übersteigt und nicht adäquat verarbeitet werden kann.*

Beispiele für Erlebnisse, die Traumata auslösen können, sind Gewalt, Vergewaltigung, sexueller Missbrauch, körperliche und seelische Misshandlung, Unfälle, Katastrophen oder Krankheiten. Auch emotionale Vernachlässigung, Verwahrlosung, soziale Ausgrenzung oder Mobbing können zu einer Traumatisierung führen. Mitunter kann die bloße Zeugenschaft eines solchen Ereignisses auf die beobachtende Person traumatisierend wirken. (Quelle



**Moritz
Wieser**
1. Stellvertreter

**Helene
Prenner**
Schulsprecherin

**Anne-Sophie
Unger**
2. Stellvertreterin

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Schuljahr 2009/2010 – neues Jahr, neue Ziele!?

Viele von uns werden wohl mit einem zufriedenen Lächeln auf das letzte Schuljahr zurückblicken. War es nicht ein Jahr voller neuer Erfahrungen, Eindrücke, die uns geprägt, aber auch unseren geistigen Horizont erweitert haben?! Heuer haben wir, eure SchülerInnenvertretung, Helene Prenner (7C), Moritz Wieser (7A) und Anne-Sophie Unger (7B), die ein-

malige Chance, ganz besondere Erfahrungen zu sammeln, nämlich die Interessen und Meinungen von euch, liebe SchülerInnen, bestmöglich zu vertreten, sowie ins Geschehen an unserer Schule aktiv einzugreifen.

Wir möchten natürlich gleich die Gelegenheit beim Schopf packen und uns bei der ehemaligen SchülerInnenvertretung für ihre großartige Arbeit bedanken! (z.B.: Pizza-Preisrabatt nur für SchülerInnen des BG/BRG Gleisdorf bei der Pizzeria David!) Wir sind

sehr motiviert und zuversichtlich, dass in diesem Jahr auch unsere Arbeiten und Bemühungen reichlich süße Früchte tragen werden.

Ein kleiner Einblick:

Momentan sind wir schon eifrig dabei das Thema ‚Oberstufenaufenthaltsraum‘ in Angriff zu nehmen. Schon bald wird zumindest eine Übergangslösung geschaffen werden und auch in puncto ‚Wuzzler‘ sind schon die ersten Gespräche im Gange!

Was uns allen natürlich auch ein großes Anliegen ist, sind die Sportveranstaltungen! Geplant wäre, ihnen ein bisschen frische Luft einzuhauchen und natürlich der Oberstufenschitag, der auch dieses Jahr sicherlich „a muaz a Gaude“ werden wird.

Abschließend wünschen wir euch allen noch ein erfolgreiches Schuljahr und möchten uns natürlich recht herzlich für eure Stimmen bedanken. Es freut uns ganz besonders, euer Vertrauen gewonnen zu haben!

Eure SchülerInnenvertretung



**Dr. Andrea
Grisold**
Elternvereins-
obfrau

Schulbeginn 2009

Die ersten Monate dieses Schuljahres sind vorbei und damit auch eine Reihe von Sitzungen, gemeinsamen Gesprächen und Veranstaltungen an der Schule.

Die Arbeit im Elternverein war in diesen ersten Wochen geprägt von organisatorischen Belangen an der Schule und von der Mithilfe beim Schulstartfest. Hiermit möchte ich mich bei allen Eltern sehr, sehr herzlich bedanken, die so ungemein viele wunderbare Kuchen geliefert haben und bei allen Eltern, die uns geholfen haben, all diese Köstlichkeiten zu verpacken, bzw. dann beim Schulstartfest geholfen haben! Ein Dank auch an Susanne Kogler, die mit dem heurigen Jahr von Seiten des Elternvereins die Organisation der Eltern bei diesem Schulstartfest übernommen und das mit sehr viel Weitblick und Organisations-talent durchgeführt hat.



Elternverein „aktiv“ beim Schulstartfest: Karl Brodtrager, Annabella Strauß-Seigner, Susanne Kogler, Monika Hörmann, Andrea Grisold

Das Schulstartfest war, auch wenn das Wetter schon wieder nicht ganz mitgespielt hat, ein wunderschönes Fest und, so habe ich es als Rückmeldung sehr vieler Eltern, aber auch SchülerInnen zurückbekommen, ein wirklich „Herzliches Willkommen“ für die Schulanfänger an dieser Schule. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der Gewinn des Schulstartfestes je zur Hälfte an die Schule bzw. den Elternverein geht und damit wieder 1:1 ihren Kindern (z.B. in Form von Unterstützungen oder Sponsoring von Schulveranstaltungen) zugute kommt.

Schwerpunkt: Wertschätzende Kommunikation



Neben dem Schwerpunkt „finanzielle“ Unterstützung für Schüler und Schülerinnen, gibt es im Elternverein aber auch eine ganze Reihe weiterer Ideen und, daran gekoppelt, Veranstaltungen. So ist das kommende Jahr unter den Themenschwerpunkt „wertschätzende Kommunikation“ gestellt.

Niemand wird nämlich bestreiten, dass es manchmal in unserem Leben ein „Spannungsfeld“ Lehrer, Schüler, Eltern, aber auch ein „Spannungsfeld“ Arbeit, Haushalt, Kinder, zu wenig Zeit und dann das falsche Wort gibt. Dazu hat es bereits im Vorjahr einige sehr spannende und gut besuchte Workshops und Veranstaltungen an der Schule gegeben, die auch heuer durchgeführt werden- offen für alle Schüler- Lehrer- Eltern (die Bekanntgabe der Termine dazu erfolgt selbstverständlich rechtzeitig).

Ich verbleibe mit dem Grundgedanken dieser geplanten Veranstaltungen:

Respekt vor der Meinung des anderen!

Unser Literaturtipp



Michael Wallner:

Blut Herz

ISBN 978-3-570-16046-6;
cbt Verlag; € 16,40

Die sechzehnjährige Samantha lebt erst seit kurzem in London und arbeitet als Krankenschwester in einem Spital. Sehr bald verliebt sie sich bis über beide Ohren in Tadeusz Koranyi. Was „Sam“ nicht ahnen kann ist, dass „Teddie“ einem jahrhundertalten Vampirgeschlecht entstammt. Schon bald erwartet sie ein Kind von ihm. Ted-dies Bruder Richard versucht, Sam vor den Gefahren, in die sie sich begeben hat, zu retten und gemeinsam kämpfen sie gegen die dunkle Macht der Vampire. Es beginnt ein spannender und gefährlicher Wettlauf gegen die Zeit.

Der aus Kumberg stammende Autor Michael Wallner hat sich in seinem neuen Jugendroman dem zurzeit so beliebten Thema der Vampire gewidmet. Die Geschichte ist von der ersten bis zur letzten Seite absolut spannend und hält ein Ende voller Überraschungen bereit. Für jugendliche Vampirfreunde ab etwa 14 Jahren!

Irmgard Preißler



Wir haben viele gute Seiten Bücher - Papier - Geschenke
8200 Gleisdorf - Tel. 03112 2485 - buch@plautz.at - www.plautz.at

WEIHNACHTSKURS

21.12. - 05.01.

An Schultagen: Kursbeginn um 17:00 Uhr

FAHRSCHULE
GaLileo

Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132

www.spark7.com

ICH HAB'
MEINEN EIGENEN
KOPF!

Dann benutzt
ihn auch!!!

Alt genug für ein eigenes Konto?
spark7 macht unabhängig.

Unabhängig sein bedeutet vor allem, eigene Entscheidungen zu treffen. Auch wenn es ums Geld geht. Bei dir dein spark7 Konto. Gratis, einfach und sicher. Jetzt in jeder Steiermärkischen Sparkasse.

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 / 4328266

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

DI Josef Bloder, Michael Eisner, Katharina König, Anne-Sophie Unger, Lea Huppertz, Sophie Puchner, Mag. Juliane Braunstein, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Oliver Hirzberger, Birgit Laurien

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Unvorstellbar!? – „Aber wir mussten damit leben.“

Projekt der 7C-Klasse im Schuljahr 2008/09

1939-1944: Eine Zeit, die die Welt verändert hat, und die immer ein dunkles Kapitel in der Geschichte bleiben wird. Nur, wie kann sie im Unterricht behandelt werden, um verständlich zu machen, was Jugend damals bedeutete?

So beschlossen die Schüler, mit ihren Großeltern zu reden, um in deren Erlebnissen, Geschichten und Lebensläufen die Antwort auf ihre Fragen zu finden. Die Ergebnisse der Gespräche wurden im Unterricht präsentiert. Jakob Bloder hat seinen Großvater Mag. Josef Zoller als Zeitzeugen in den Unterricht mitgebracht.

Berichte der Großeltern!

„Die Juden wurden direkt an unserem Haus vorbeigetrieben. (Fürstenfelderstraße) (...) Kranke und Schwache mussten dann gleich neben der Straße ihre eigenen Gräber schaufeln und wurden anschließend hineingeschossen und zugeschüttet. Noch heute wundern sich viele Nachbarn, warum beim Häuserbauen keine Überreste gefunden wurden.“
Johann Gerstmann

„Sie haben mir das Mutterkreuz gegeben, da ich acht Kinder hatte. Während des Krieges kam der Ortsgruppenleiter und benachrichtigte mich über den Tod meines Sohnes. Dafür habe ich nicht Kinder bekommen.“
Sophie Kloiber

„Anfang Oktober (1939) gab es ein Fest, eine Freundin und ich, wir waren in der katholischen Jugend, da gibt es das Christ-Königs-Fest, es war üblich, dass wir die Messe besuchten, und Lieder sangen. Und wir haben ein Plakat gemacht, auf dem stand: Am Sonntag huldigt die Jugend Christ König. Wir dummen jungen Mädels, der Nazischulinspektor hat uns gese-



Reaktionen der Schüler!

„Nicht schon wieder Nationalsozialismus!“
Leider hört man diesen Satz in einer Zeit, wo er uns wieder so nahe ist, erschreckend oft.

„Die Geschichte lehrt dauernd, doch findet sie keine Schüler!“
– (Zitat: Ingeborg Bachmann). Es wäre unsere Aufgabe, diese Schülerinnen zu sein.

Gitti Gerstmann

hen, daraufhin bekam ich ein Schreiben vom Landesschulrat, dass auf meine Mitarbeit im Schuldienst kein Wert mehr gelegt würde, weil ich zu klerikal wäre. (), aber es kam der Krieg, die jungen Lehrer mussten einrücken, und dann mussten sie die nicht so guten zurückrufen...“
Anna Suppanz

„Wir waren ja noch jung, da haben wir das gar nicht so schlimm wahrgenommen. Erst als die Lebensmittel- und Bezugsscheine eingeführt wurden, wurde uns der Ernst so richtig klar.“
Maria Brunner

Ich habe bemerkt, dass wir mit unserer Jugend wirklich sehr zufrieden sein können. Menschen sind unnötig gefallen, Menschen haben Dinge tun müssen, die nicht in Ordnung waren. Wir sollten uns heute nicht wegen unwichtiger Dinge aufregen.
Sebastian Diem, Christoph Höfler

Durch das Gespräch mit meiner Oma verstehe ich jetzt weitaus besser, wie sie zu dieser Zeit mit alltäglichen Schwierigkeiten leben musste. Für mich ist der Geschichtsunterricht dadurch auch lebendiger geworden.
Sara Hierzer

Umweltfreundlicher Strom aus der Region
SOLAR~MIX

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:
FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH
Tel. 03112-2653-0
www.feistritzwerke.at

Natürlich wissen wir, was damals passierte, aber wirklich vorstellen können wir es uns nicht. Die Auseinandersetzung mit den Schicksalen unserer Großeltern macht unseren eigenen Bezug deutlich.
Roxy Unterberger

Irgendwie war uns schon früher klar, dass es eine schlimme Zeit gewesen ist, aber dass es so schlimm war, hätten wir uns nie vorstellen können.
Nadine Brugmayer, Katrin Guster

Projekt: neuer Schulhof



Kinder und Jugendliche bewegen sich immer weniger und verbringen seltener

Zeit im Freien. Empfehlungen der WHO zufolge sollten sich Kinder zumindest eine halbe Stunde pro Tag an der frischen Luft bewegen. Da Kinder einen Großteil ihrer Zeit in der Schule verbringen, ist es wichtig, die Außenbereiche einer Schule möglichst einladend für die Schüler zu gestalten. Aus wissenschaftlichen Studien weiß man, dass eine Umgestaltung von Schulhöfen in Zusammenarbeit mit den Nutzern, also den SchülerInnen, positive Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden, die körperliche Fitness und die kognitiven Leistungen der SchülerInnen hat.

Diese Chance wollten auch SGA und Elternverein des BG/BRG Gleisdorf nutzen: Dir. Nico Schweighofer beauftragte mich als Absolventin der Schule mit dem Projekt, das ich als Masterarbeit meines Studiums der Humanökologie in den USA an der Cornell University verwendete: Der Innenhof sollte nicht nur den SchülerInnenwünschen entsprechend umgestaltet werden, sondern anschließend auch evaluiert werden. Dazu schickte ich zu Beginn des Sommersemesters 2009 eine E-Mail an jede/n SchülerIn des BG/BRG Gleisdorf, in welcher diese ihre Wünsche und Anforderungen an den neuen Schulhof nennen sollten. Die meist genannten Anliegen waren

„mehr Grün“, unterschiedliche Sitzmöglichkeiten und Sportequipment, vor allem Fußballtore und ein Volleyballnetz. In den Plänen für den neuen Schulhof wurden diese Wünsche so weit als möglich berücksichtigt.

Um herauszufinden, ob der Umbau des Schulhofes auch tatsächlich positive Auswirkungen auf die SchülerInnen hat, wurden die SchülerInnen der vierten Klassen einmal vor (März) und einmal nach (Juni) der Errichtung des neuen Schulhofes einer Testung unterzogen, in welcher ihr allgemeines Wohlbefinden, ihr Erholungsstatus, ihr kognitives Leistungsvermögen und ihre körperliche Fitness erfasst wurden. Als Vergleichsgruppe stellten sich die vierten Klassen der Europa-Hauptschule und Sonnenhauptschule zur Verfügung, welchen ich an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Mithilfe danken möchte.

Tatsächlich zeigte sich eine signifikante Steigerung der körperlichen Fitness (ermittelt über Blutdruckwerte) der GymnasiastInnen nach der Errichtung des Schulhofes, während jene der Hauptschüler gleich blieb. Weiters ergab sich ein signifikanter Effekt für das Wohlbefinden und den Erholungsstatus der SchülerInnen. Während die HauptschülerInnen sich bei der zweiten Testung weniger wohl und erholt fühlten, fühlten sich die GymnasiastInnen hier genauso und teilweise sogar wohler und erholt als bei der ersten Testung. Das ist deshalb

erfreulich, weil die zweite Testung am Ende des Schuljahres durchgeführt wurde, wo die SchülerInnen normalerweise wegen des bevorstehenden Notenschlusses und der Abschlussprüfungen unter größerem Druck stehen und sich weniger gut fühlen. Allein für die kognitive Leistungsfähigkeit konnten keine signifikanten Veränderungen gefunden werden.

Zusätzlich wurden die SchülerInnen und einige LehrerInnen auch zu ihrer Meinung zum neuen Schulhof und dessen Nutzung befragt. Dabei zeigte sich, dass sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen mit dem neuen Schulhof viel zufriedener sind, als sie es mit dem alten waren. Bezüglich der Nutzung meinten SchülerInnen und LehrerInnen, dass die SchülerInnen den Schulhof in den Pausen nun stärker nutzen und dass LehrerInnen nun eher Schulstunden im Freien abhalten. Bei der Frage, was es noch zu verbessern gäbe, wurde der Wunsch nach einer teilweisen Überdachung geäußert. Dies wäre ursprünglich geplant gewesen, und soll auch noch verwirklicht werden, wenn die Finanzierung dafür vorhanden ist.

Alles in allem glaube ich, dass der neue Schulhof eine Verbesserung auf mehreren Ebenen gebracht hat und möchte mich noch einmal bei den wichtigsten Mithelfern, ohne die eine Umsetzung nicht möglich gewesen wäre, bedanken.

Mag. Christina Kelz



Sarah Schmidjell, Freya Hausbauer, Katharina Lang, 3D

Die Sitzgelegenheiten sind praktisch und die Tore sind toll, um Fußball oder Ähnliches zu spielen. Wir finden es aber schade, dass es nur ein Volleyballnetz gibt!



Christina Palocz, 5B

Ich finde den jetzigen Innenhof viel besser, da es mehr Gelegenheiten zum Spielen und Entspannen gibt. Die Sitzgelegenheiten finde ich am besten, mit den Polstern wird es auch schon gemütlicher. Es ist toll, dass es einen Volleyballplatz gibt, da nur ein Fußballfeld langweilig wäre und die Mädchen auch spielen wollen.



Mia Huppertz, 2A

Ich finde den neuen Innenhof sehr schön, weil man so viel machen kann. Die neuen Pflanzen und die Sitzgelegenheiten machen den Innenhof gemütlicher. Es macht nun mehr Spaß in den Innenhof zu gehen als vorher.



Markus Herzog, 5A

Der neue Innenhof gefällt mir sehr gut, denn man kann sich draußen auf den Bänken sehr gut ausruhen und lernen. Ich glaube, die vielen sportlichen Aktivitäten, die man ausüben kann, wurden von den Schülern sehr gut angenommen.



Markus Loidl, 5A

Ich finde das Volleyballnetz super und die Sitzmöglichkeiten mit den Polstern sind wirklich gemütlich! Schade ist nur, dass die Stühle in der großen Pause immer im Schatten stehen. Der Trinkwasserspender ist auch toll, denn das Wasser darin schmeckt sehr gut!



Peter Sorger, 3D

Ich finde es toll, dass es Sitzmöglichkeiten gibt und dass man sich in den Pausen sportlich betätigen kann. Gut ist auch der Trinkbrunnen und die Pflanzen verschönern den Hof auch noch!



Andrea Niederbacher, 5B

Der Innenhof gefällt mir jetzt besser als vorher, weil es viele Pflanzen gibt und man viel Platz zum Sitzen, Spielen, Lernen und Faulenzen hat. Ich finde den neuen Innenhof einfach schön!



Lernclub - Eine Idee setzt sich durch

Bereits im letzten Positiv hatten wir diesen Artikel zum Lernclub angekündigt. Seit dem letzten Schuljahr gibt es nun die Möglichkeit, Nachhilfeunterricht kostengünstig von Schülern der oberen Klassen zu bekommen. Die Idee „Schüler helfen Schülern“ hat sich durchgesetzt. Derzeit bieten



über 20 Tutoren Nachhilfe in etwa 15 unterschiedlichen Fächern an. Zu Beginn des Schuljahres haben sie an zwei Nachmittagen das Rüstzeug für ihre Aufgabe erhalten. Monika Hörmann und Birgit Laurien haben sie in die Grundzüge der Didaktik und der Pädagogik eingeweiht. Herr Mag. Stefan Mörath hält den Kontakt zu

seinen Kollegen, die sich jeweils mit den Tutoren abstimmen. Dadurch wird erreicht, dass die Nachhilfestunden auf die Bedürfnisse des jeweiligen Schülers abgestimmt werden können. Die Erfolge aus dem letzten Schuljahr bestätigen das Konzept des Lernclubs. Darüber wurde sogar in der Kleinen Zeitung berichtet.

Nun hat das neue Schuljahr begonnen und die Ausbildung der neuen Tutoren ist in vollem Gange. Wir haben vor, dem Lernclub auf der Internet-Seite der Schule eine Plattform zu geben, um neue Kontakte zu knüpfen und Lernmaterial abzurufen. Frau Mag. Regina Prantner-Kroller hat dabei ihre Unterstützung zugesagt.

Informationen zum Lernclub und eine Liste der Tutoren mit ihren jeweiligen Fächern hängen aber auch im Foyer der Schule aus. Bei Fragen oder Vermittlung der Tutoren können Sie sich natürlich auch an Monika Hörmann, Birgit Laurien oder Mag. Stefan Mörath wenden.

Birgit Laurien

Nachmittagsbetreuung

Seit diesem Schuljahr wird auch an unserer Schule eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Nach den ersten holprigen Schritten auf für uns alle neuem Terrain ist bei uns mittlerweile ein wenig Routine eingekehrt und WIR stellen fest: Nachmittagsbetreuung ist eine neue Form des Schulalltags!

WIR, das sind insgesamt sechs Lehrer, die darum bemüht sind, den uns anvertrauten Schülern das Nachmittagsleben in der Schule so angenehm wie möglich zu gestalten, wobei die soziale Komponente gerade am Nachmittag einen sehr hohen



Stellenwert einnimmt.

Natürlich ist es auch am Nachmittag notwendig, gewissen Strukturen zu folgen und so gibt es neben den individuell angebotenen Freizeitaktivitäten

gewisse Fixpunkte wie etwa gemeinsames Mittagessen, Lern- und Aufgabebetreuung sowie die so genannten Tutorenstunden dreimal wöchentlich.

Die Nachmittagsbetreuung hat täglich außer Freitag von 13:00 bis 17:30 geöffnet und richtet sich vorläufig an alle ersten Klassen. Die Chance B sorgt für das leibliche Wohl und bietet um jeweils € 3,50 ein abwechslungsreiches und geschmackvolles

Kindermenü an. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Auf ein gemeinsames Jahr!

Mag. Karin Pertl



Kostenlose Lernberatung am BG/BRG Gleisdorf

Seit dem Schuljahr 08/09 wird bei uns am BG/BRG-Gleisdorf als Ergänzung zu der bereits etablierten psychotherapeutischen Beratung eine Lernberatung angeboten. Diese bietet Eltern und Schülern kostenlose Hilfestellung bei den verschiedensten lernpädagogischen Problemen.

Ich freue mich sehr, dass ich diese Aufgabe an unserer Schule durchführen darf. Sie werden mich bisher in erster Linie aus dem Elternverein kennen. Aber ich führe auch meine eigene Lerntherapeutische Praxis in Ludersdorf, in der ich mich seit Jahren mit verschiedenen Themen von der Lernberatung bis zur Therapie von Teilleistungsstörungen befasse. Einige Schwerpunkte meiner Lernberatung sollen hier kurz vorgestellt werden.



Plötzlich geht nichts mehr - Prüfungsangst

„Zu Hause habe ich doch noch alles gewusst! Ich habe doch so viel gelernt. Aber in der Prüfung ging alles schief. Ich konnte mich an nichts mehr erinnern.“ Prüfungsangst oder der damit verbundene Stress ist ein weit verbreitetes Phänomen. Wenn in der Prüfung etwas schiefeht, verliert man den roten Faden und das Gelernte kann nur unvollständig oder gar nicht (Black out) angewendet werden. Doch man kann etwas dagegen tun. Es geht nicht so sehr darum, ob man genug gelernt hat, sondern wie das Gelernte später abrufbar ist. In der Beratung können wir den individuellen Ursachen auf den Grund gehen.

Schule ja, Lernen nein

Trotz Nachhilfe kein Erfolg? Mehr Lernen führt nicht immer zum gewünschten Ergebnis. Oft fehlt es an ganz anderen Dingen. Stimmt die Motivation? Bin ich bereit für die Schule Leistung zu erbringen? Alles ist wichtiger als das Lernen! Mit dieser Einstellung verliert man das Ziel aus den Augen und ein Teufelskreis beginnt. Ein erster Schritt ist eine Standortbestimmung in der Lernberatung. Was will ich, oder was muss ich tun? Daraus folgen die Erarbeitung der richtigen Lernstrategie und die Organisation des Tagesablaufes.

Legasthenie und Dyskalkulie

Eltern fragen mich häufig, ob ihr Kind in den Bereich Legasthenie oder Dyskalkulie fällt. Dabei handelt es sich um Teilleistungsstörungen der Bereiche Lese- und Rechtschreibschwäche bzw. Rechenschwäche. Bevor jedoch mit einer Therapie begonnen werden kann, ist eine entsprechende Diagnose erforderlich, ob es sich überhaupt um eine Teilleistungsstörung handelt. Neben der fachlichen Diagnose kann in der Lernberatung auch ein Weg zur Lösung dieser Problemstellung aufgezeigt werden.

Lösungsorientierte Beratung für Eltern und Schüler

Bei diesen und anderen Problemen kann ich Ihnen in der Lernberatung Unterstützung anbieten. Für Eltern und Schüler übernimmt der Elternverein in Absprache mit der Schule die Kosten. Für eine Terminabsprache können Sie mich direkt über die Lerntherapeutische Praxis erreichen. Jeden Mittwoch stehe ich Ihnen ab 12:00 Uhr in der Schule zur Verfügung.

Lerntherapeutische Praxis Birgit Laurien

Tel.: 03112 36423

Mob.: 0669 13115 453

<http://home.tele2.at/laurien>

email: birgit.laurien@tele2.at

Den Schulalltag bewältigen

Sitzt Ihr Kind den ganzen Nachmittag vor den Hausaufgaben ohne richtig voran zu kommen? Bewältigt es die zahlreichen Verpflichtungen durch Schule (z.B. Hausaufgaben, Vorbereitung auf Prüfungen) oder Freizeitaktivitäten (Sport, Musikunterricht, einfach Zeit mit Freunden verbringen) nicht mehr? Bereits bei unseren Schülern geht es nicht mehr ohne Zeitmanagement und Lernorganisation. Alles auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, fällt nicht jedem Kind leicht. Eine der wichtigsten Beratungsaufgaben ist es deshalb, den Schülern nachvollziehbare Methoden in die Hand zu geben, um die unterschiedlichen Herausforderungen durch Schule und Freizeit zu meistern.

Der Gesamtprozess der Lernberatung:

Anamnese

Aufnahme der Problemstellung unter Berücksichtigung der individuellen Umfeldbedingungen

Diagnose

Beschreibung der weiteren Vorgehensweise und Definition von Lösungsansätzen im Rahmen der Lernberatung

Therapie

im Rahmen der Lerntherapeutischen Praxis oder anderer Institutionen bzw. nichttherapeutische Maßnahmen z.B. im Lernclub

Marinbiologische Exkursion der 7ARN



Zum ersten Mal fand Anfang des heurigen Schuljahres eine marinbiologische Projektwoche des BG/BRG Gleisdorf an der Meeresschule Val saline in Pula, Kroatien, statt, an der die 7ARN („Labor-Zweig“) teilnahm. An fünf Programmtagen konnten die SchülerInnen unmittelbare Einblicke in die Biologie bzw. Ökologie des Mittelmeeres gewinnen. Multimedial unterstützte Vorträge fachkundiger MeeresbiologInnen, zahlreiche Schnorchelgänge, Bootsausfahrten

und mikroskopische Untersuchungen lebendiger „Fundstücke“ machten sie mit der Unterwasserfauna und –flora der Adria vertraut. Dabei konnten sie nicht nur das Ökosystem Meer buchstäblich hautnah erleben, sondern darüber hinaus auch manch allgemeinere Erfahrung mit biologischer Feld- und Laborarbeit gewinnen.

Das Engagement aller teilnehmenden SchülerInnen vor Ort und deren überaus positives Feedback nach Abschluss machen diese marinbio-

logische Exkursion zu einem höchst erfolgreichen Pilotprojekt. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass auch nachfolgende Jahrgänge des naturwissenschaftlichen Zweiges unserer Oberstufe Gelegenheit haben werden, an einer solchen Exkursion teilzunehmen. Denn, wenn man schon das Meer nicht in die Schule bringen kann, muss man eben die Schule ans Meer bringen.

Mag. Herwig Schellauf

WIR HABEN ALLES WAS EINE GUTE FAHRSCHULE AUSMACHT:



DRIVE, ERFAHRUNG UND DIE BESSEREN PRÜFUNGSERFOLGE IN DEN LETZTEN JAHREN!

KOROSSY-KISKILAS
 WEIZ-GLEISDORF

GLEISDORF: Tel. 03112 / 2559 oder www.kiskilas.at
 WEIZ: Tel. 03172 / 2243 oder www.korossy.at



Malta

Although it's rather unlikely, compared to the previous years, we had the pleasure of experiencing our English Language Trip already in the second school week. But not enough, our destination was beautiful Mediterranean Malta! Together with the 7D we seized the stay for improving not only our English by attending a language school, but also the social cohesion in class and our cultural knowledge of the extraordinary island. This included two excursions to the medieval cities Valetta and Mdina, a visit of the legendary limestone heritage of Malta and a trip to the coastal eye candy "Blue Grotto". On the last day we even spent a whole day visiting the neighboring Isle "Gozo" even beating all the rest.



In the evening the whole stay was given the icing on the cake with a traditional Maltese Barbecue, which we will fondly look back to for a very long time

and needless to say also to everything else in this great week.

Marian Stoschitzky, 7C

Das 24. Schulstartfest

Unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler mit den Klassenvorständen und dem Direktor N. Schweighofer



149 Erstklässlerinnen und Erstklässler wurden mit dem Schulstartfest am 2. Oktober 2009 herzlich in ihrer neuen Schule begrüßt – mit einem beeindruckenden Programm: von der Schulrallye für die „Hauptgäste“ bis zum Maibaumumschneiden durch Direktor Nico Schweighofer und Bürgermeister Christoph Stark.

Das Begrüßungsfest für alle neuen Schülerinnen und Schüler ist eine bereits sehr beliebte Tradition – auch das Programm hat sich im Laufe der Jahre entwickelt und bildet nunmehr die Vielfalt der schulischen Aktivitäten ab.

Die jungen SchülerInnen müssen – betreut von ViertklässlerInnen – in

Teams die spannende Rallye durch beinahe alle Wissens- und Fachbereiche absolvieren, das Team mit den meisten Punkten wird in der Siegerehrung belohnt. Die begeisternde Vorführung der „Fliegenden Akrobaten“, trainiert von Prof. Manfred Nesper, bildet mit der legendären Playbackshow unserer Lehrer einen weiteren Höhepunkt, heuer mit einem Luftgitarrenwettbewerb bereichert; dazu kommen noch das obligate Fußballmatch zwischen einer LehrerInnen – und SchülerInnenmannschaft und die Verlosung zahlreicher Preise.

Nur eines fehlt uns nach dem Fest: Der im Rahmen der 50-Jahr-Feiern aufgestellte Maibaum vor der Schule wurde umgeschnitten - eine gemein-

same Leistung des Direktors Nico Schweighofer und des Gleisdorfer Bürgermeisters Christoph Stark.

Organisiert und ausgerichtet wurde das Fest vom Elternverein gemeinsam mit den LehrerInnen des BG/BRG Gleisdorf, wie jedes Jahr genau nach den Richtlinien der Initiative des Landes Steiermark G'SCHEIT FEIERN. Das bedeutet, dass Hunderte Gäste sich an den Speisen und Getränken – allesamt Produkte regionaler Betriebe – erfreuen konnten: ohne Plastikgeschirr oder Plastikbecher, Wegwerftischtücher und mit fairtrade-Produkten.

Mag. Ingrid Urbanek



SPRECHSTUNDEN der Professoren im Schuljahr 2009/2010

SCHWEIGHOFER Nikolaus, Dir.	nach Vereinbarung	SCHINDELKA Margot	Di. 1. Std.
BERGER Adelheid	Mi. 4. Std.	SCHÖNGRUNDNER Ines UP	Do. 3. Std.
BLODER-ZOLLER Elisabeth	Mi. 3. Std.	SCHÜTZENBERGER Doris	Do. 2. Std.
BÖHMER Karlheinz	Fr. 6. Std.	SCHWARZL Susanne	Di. 5. Std.
BRAUNSTEIN Juliane	Di. 2. Std.	SONNLEITNER Werner	Di. 4. Std.
BURGHÄUSER Günther	Mi. 3. Std.	STÜCKLBERGER Helga	Di. 4. Std.
CUNO Helga	Di. 5. Std. BIU-Kab.	SUPPANZ Alexander	Fr. 2. Std.
DARNHOFER Herbert	Mi. 3. Std. PH-Kab.	TAPPAUF Ingrid	Mi. 3. Std.
FAUSTER Helga	Mo. 4. Std.	URBANEK Ingrid	Di. 5. Std.
FITZEK Christine	Mi. 5. Std.	WAGNER Margit	Do. 3. Std.
FRIESACHER Petra	Di. 2. Std.	WALTER Astrid	Mo. 2. Std.
FUCHS Ingrid	Fr. 2. Std.	Dr. WEIXLEDERER Margarethe	Di. 5. Std.
GAISL Elfriede	Di. 3. Std.	WENINGER Marianne	Mi. 2. Std.
GERSTMANN Peter	Do. 4. Std.	WILFLING Johann	Di. 3. Std.
GLEICHWEIT Andrea	Mi. 4. Std.	WRATSCHGO Barbara	Fr. 2. Std.
HAAS Maria Elisabeth	Mi. 3. Std.	ZIMMERMANN Peter	Di. 2. Std.
HAUPT-WAGNER Dagmar	Di. 4. Std.	ZIVITHAL Johannes	Fr. 2. Std.
HIERZER Marianne	Do. 3. Std.		
HIRZBERGER Peter Oliver	Fr. 4. Std.	1.Std.: 7.30 – 8.20; 2.Std.: 8.25 – 9.15	
HOFER Niils	Mi. 4. Std.	3.Std.: 9.20 – 10.10; 4.Std.: 10.25 – 11.15	
INNERWINKLER Bärbel	Mi. 6. Std.	5.Std.: 11.20 – 12.10; 6.Std.: 12.15 – 13.00	
KLAR Roland	Mo. 3. Std.	7.Std.: 13.20 – 14.10; 8.Std.: 14.10 – 15.00	
KONRADT Gabriele	Di. 4. Std. GWK-Kab	Schulärztinnen	
KRESNIK Walter	nach Vereinbarung	Dr. Schober:	Di. 7.35 - 13.50 Uhr
KUCKENBERGER Ingrid	Do. 2. Std.	Dr. Vanovsek-Waidacher:	Do. 7.35 - 13.50 Uhr
LEITMEIER Friederike	Di. 4. Std.	Psychologische Beratung:	Do. 12:00 - 13:00 Uhr
LIEBMANN Adelheid	Mi. 3. Std.	Schinnerl-Reiss Gabriela und Mag. Wogg Simone	
LIEDTKE Christiana	Mo. 3. Std. BIU-Kab	Lernberatung:	Mi. 12:00 - 13:00 Uhr
LORGER Doris	Do. 2. Std.	Laurien Birgit	
LUCREZI-KUNIGT Gudrun	Mo. 4. Std.		
MAIOLD Thomas	Di. 4. Std.		
MATZER-LÖFFLER Maria	Do. 5. Std.		
MAXL Waltraud	nach Vereinb.		
Dr. MELLACHER Karl	Do. 2. Std.		
MITTL Edith	Do. 1. Std.		
MÖRATH Stefan	Di. 4. Std.		
NESPER Manfred	Di. 2. Std.		
NEUROHR Susanna	Fr. 2. Std.		
NIGITZ Sigrid	Di. 4. Std.		
OFNER Manfred	Mo. 3. Std.		
OFNER Marianne	Mi. 4. Std.		
PEHARZ Herbert	Do. 2. Std.		
PEINSIPP Christina	Di. 3. Std.		
PERTL Karin	Mi. 5. Std.		
PILCH Anton	Fr. 2. Std.		
POLLANETZ Helmut	Do. 6. Std.		
PRANTNER-KROLLER Regina	Mo. 3. Std.		
PREGARTBAUER Gerald	Mi. 4. Std.		
PROPST Maria	Mo. 4. Std.		
PULSINGER Roland	Do. 4. Std. GWK-Kab.		
RINNER Eva	Mi. 3. Std.		
ROSENBERGER Josef	Mi. 3. Std.		
ROSSMANN Johann	Mi. 4. Std.		
SATTLER Elfriede	Mi. 6. Std.		
SCHABL Beate	Mi. 4. Std.		
SCHELLAUF-MURLASITS Beate	Di. 5. Std.		
SCHELLAUF Herwig	Mi. 5. Std.		

Termine:

Schulautonom freie Tage:

Montag, 07. Dezember 2009
Freitag, 14. Mai 2010
Freitag, 04. Juni 2010

Tag der offenen Tür:

Freitag, 27. November 2009
Nachmittag 13:00 - 15:00 Uhr: tel. Vereinbarung

Elternsprechtage:

Freitag, 4. Dezember 2009, 14:30 - 18:30 Uhr

Weihnachtsferien: 24. 12. 2009 - 06. 01. 2010

Semesterferien: 15. 02. 2010 - 21. 02. 2010

Osterferien: 27. 03. 2010 - 06. 04. 2010

Pfingstferien: 22. 05. 2010 - 25. 05. 2010

Hauptferien: 10. 07. 2010 - 12. 09. 2010